

Digitaliseret af | Digitised by



Forfatter(e) | Author(s):

Metastasio, Pietro.; [oversat af Rasmus Soelberg] ; [Musiken af Joseph Sarti].

Titel | Title:

Antigono : dramma per musica da rappresentarsi in Copenhagen = Antigonus : ein musicalisches Schau-spiel in Copenhagen vorzustellen

Alternativ titel | Alternative title:

Antigonus.

Udgivet år og sted | Publication time and place:

Copenhagen : A. H. Godiche, 1754

Fysiske størrelse | Physical extent:

117 s.

DK

Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse. Husk altid at kreditere ophavsmanden.

UK

The work is free of copyright. You can copy, change, distribute or present the work, even for commercial purposes, without asking for permission. Always remember to credit the author.





56,- Høg

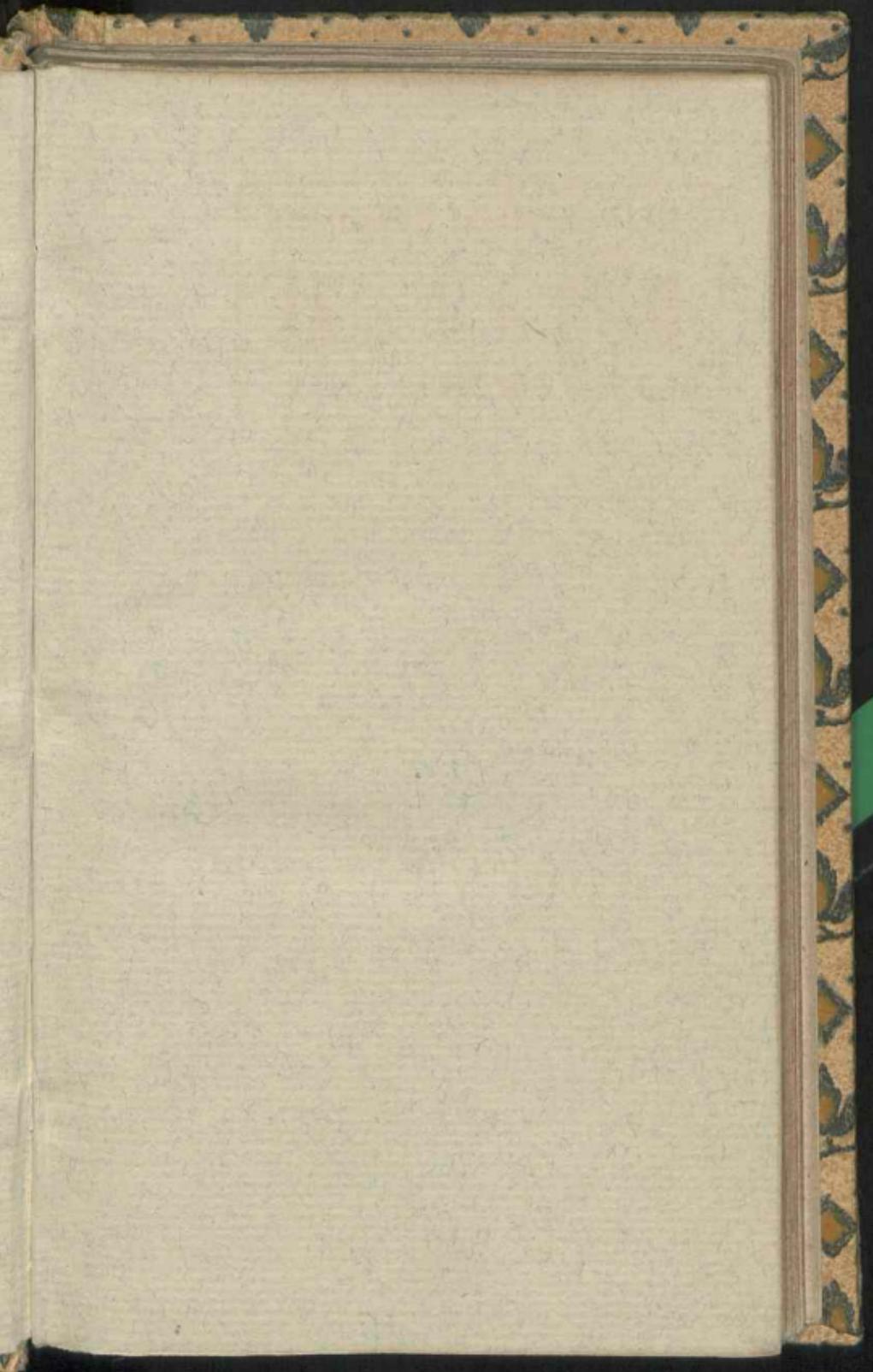
DET KONGELIGE BIBLIOTEK
DA 1.-2.S 56 8°

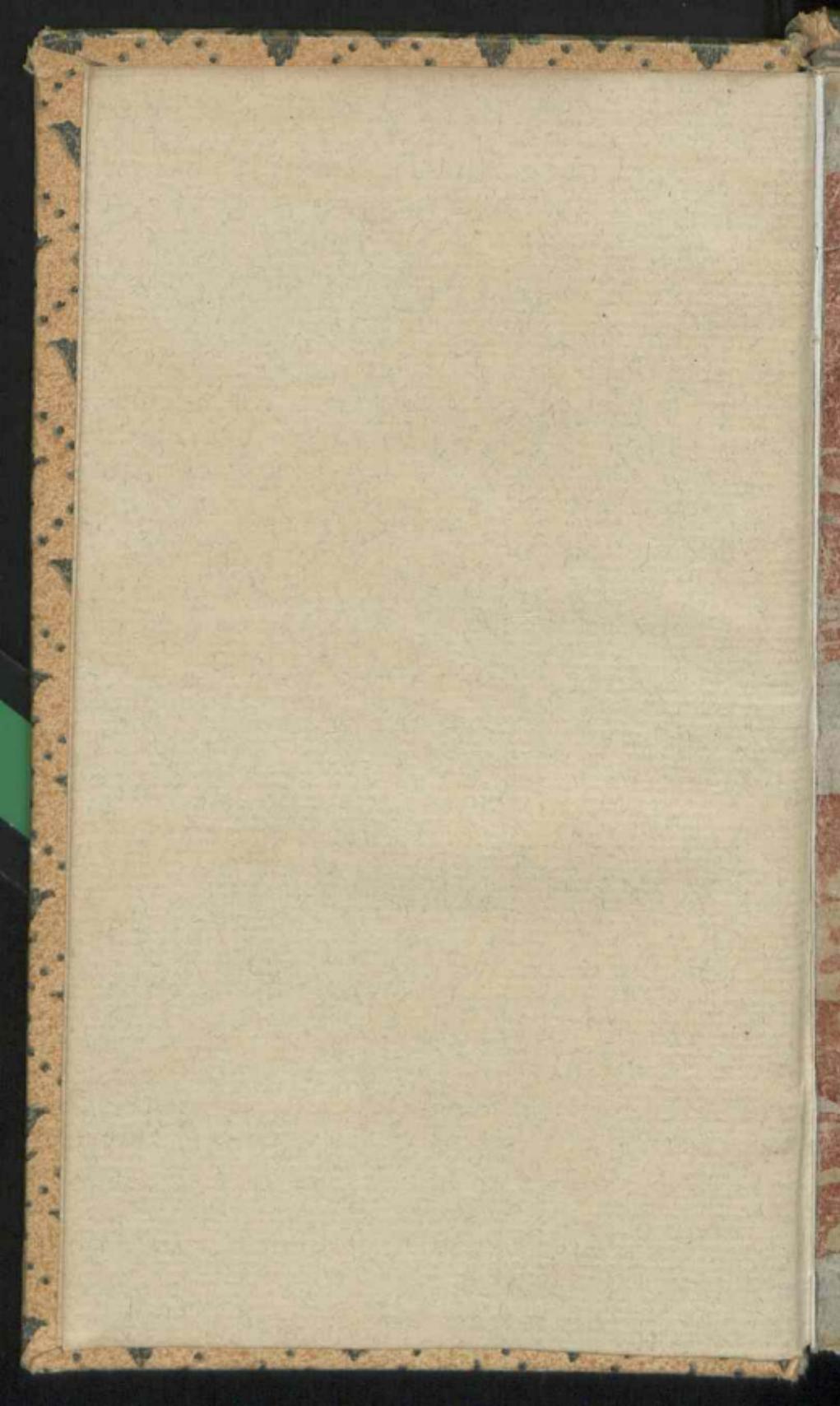


1 1 56 0 8 02304 X

+REX









56,-369

ANTIGONO,
DRAMMA
PER MUSICA
DA RAPPRESENTARSI
IN
COPENHAGEN.

Antigonus,
Ein
Musicalisches
Schau-Spiel
in
Copenhagen
vorzustellen.

Copenhagen,
Gedruckt bey A. H. Godiche 1754.

ANTIGONO

DRAMMA

PER MUSICA

DA L'APPRENTI

IN

COPENHAGEN.

Quando

em

un'illustre

Signore



Questa

mostra

verso il pubblico



Giorni di

ren, daß, da er mich zur Ehe begehret, er die abschlägige Antwort bekommen; hingegen, da mir Antigonus diese Ehe angetragen, ich ihm alsbald abgesolget worden sey; und als ein in meine Schönheit verliebter, mithin als ein beleidigter junger Prinz, endlich auch als ein König, versamlet er aus ganz Epiro die Waffen, überziehet ganz Macedonien mit Krieg, und also macht er dem Königlichen Freyen, so wohl das Königreich, als die Braut freitig. Antigonus stellet sich zur Gegenwehr, und eben bey angehender Königlichen Hochzeit verläßt er mich. Ich bilde mir ein, daß, weil er seinen heldenmuthigen Sohn nicht mehr hat, er sich meinent wegen in dem Streit um desto wackerer halten merde: und du suchest noch andere Ursachen meiner Schmerzen hervor.

Ismen. Ich thue dir kein Unrecht, so ich jenes in dir zu seyn muthmasse, was ich in mir selbst zu seyn erfahre. Habe ich nicht der Menge Ursachen, den Alexander, der sowol mein, als meines Vaters geschworener Feind ist, zu hassen? Es ist zwar mein Wunsch, und ich trachte auf alle Wege ihn zu stürzen; aber ich kan es nicht in das Werk richten.

Beten. Aber was für einen Theil kan ich an deinen Widerwärtigkeiten haben? **Ismen.**

Ismen. Come Alessandro il mio, Deme-
trio forse
A' sorpreso il tuo cor.

Beren. Demetrio ! Io destinata al Padre
Sarei del figlio Amante ?

Ismen. A' ben quel figlio
Onde sedur l' altrui virtù. Fin' ora
In si giovane età mai non si vidde
Merito eguale

Beren. Taci : opportune
Le sue lodi or non son. De pregi
io voglio
Sol del mio sposo ora occuparmi.
A lui
Mi destinar gli Dei ;
E miei sudditi son gli affetti miei.

Ismen. Basta, così t' intendo ,
Già ti spiegasti appieno,
E mi diresti meno,
Se mi dicesti più.

Meglio parlar tacendo,
Dir molto in pochi detti
De violenti affetti,
E' solita virtù.

Basta, così &
SCENA



La Musica è del Signor
GIUSEPPE SARTI
a riserva di alcune A-
rie.



Die Music ist von dem
Herrn Joseph Sarti,
ausgenommen einige A-
rien.



OTTA

¶ 2

MU-

MUTAZIONI DI SCENA.

NELL ATTO PRIMO.

Parte solitaria de' Giardini interni degli appartamenti Reali.

Gran Porto di Tessalonica. Numerose Navi da alcuna delle quali al suono di bellicosa Sinfonia sbarcano i Guerrieri d'Epiro. Dalla più distinta di esse scende Alessandro, seguito da nobil cortegio.

NELL ATTO SECONDO,

Camere adorne di Statue, e Pitture.

Spaziose Loggie Reali, donde si scuoprono la vasta Campagna, e il Porto di Tessalonica. Quella ricoperta de' confusi avanzi d'un Campo distrutto, questo de' resti ancor fumanti delle incediate Navi d'Epiro.

NELL ATTO TERZO.

Fondo d'antica Torre, corrispondente a diverse prigioni.

Gabinetto con porte chiuse, e sedili dal lato sinistro.

Reggia.

ATTO

Veränderung des Theaters.

In der ersten Abhandlung.

Ein einsamer Ort deren innersten Gärten in den königlichen Wohnungen.

Der grosse Meerhafen zu Thessalonica. Eine grosse Menge der Schiffen, von deren einem bey martialischen Trompetenschall die Epische Soldaten anlanden. Von dem ansehnlichsten deren der Alexander, mit dem Gefolg des ganzen Adels aussteigt.

In der andern Abhandlung.

Mit Gemälden und Statuen ausgezierte Zimmer. Weitläufige königliche Logen, woraus man in das weite Feld, und bis auf das Gestatt zu Thessalonica sehen kan. Jenes auffüllt mit dem überbliebenen von einer geschlagenen Armee; dieses auffüllt von denen noch rauhenden Stücken deren angezündeten epischen Schiffen.

In der dritten Abhandlung.

Ein Grund eines alten Thurms, anderer Seits verschiedene Gefängnissen.

Ein Cabinet mit Stühlen linker Seits.

Die Burg.

A 3

Auf-

ATTORI.



ANTIGONO, Rè di Macedonia.

Il Signor GIOVANNI CROCE Virtuoso di Camera di
S: M, il Rè di Svezia &c.

BERENICE, Principessa d' Egitto, pro-
messa sposa d' Antigono.

La Signora PRUDENZA SANI.

DEMETRIO, Figliolo d' Antigono, A-
mante di Berenice.

Il Signor ANTONIO DONINI di SINIGAGLIA.

ISMENE, Figliola d' Antigono, Aman-
te d' Alessandro.

La Signora MARIANNA FILIBERTI di Roma.

ALESSANDRO, Rè d' Epiro, Amante
di Berenice.

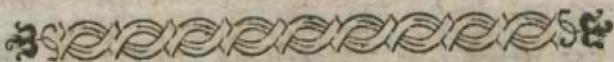
La Signora MARIANNA GALEOTTI.

CLEARCO, Capitano d' Alessandro, ed
Amico di Demetrio.

Il Signor DOMENICO SCOGLI.

ARMO-

Aufstretende Personen.



ANTIGONUS, König zu Macedonien.

Herr GIOVANNI CROCE Cammer-Sänger bey Sr.
Majest. dem König in Schweden. xc.

BERENICE, egyptische Prinzessin, als
versprochene Braut.

Frau PRUDENZA SANI.

DEMETRIUS, des Antigoni Sohn, und
Liebhaber der Berenice.

Herr ANTONIO DONINI aus Sinigaglia.

ISMENE, des Antigoni Tochter und Lieb-
haberin des Alexanders.

Jungfrau MARIANNA FILIBERTI aus Rom.

ALEXANDER, König zu Epiro, ein
Liebhaber der Berenice.

Jungfrau MARIANNA GALEOTTI.

CLEARCUS, Feldherr des Alexandri,
und Demetrii guter Freund.

Herr DOMENICO SCOGLI.

—

gioniere in Tessalónica. Accorse il dis-
cacciato Demetrio a' pericoli del Padre:
tentò le più disperate vie per salvarlo:
& essendogli finalmente riuscito di ren-
dergli il Regno. e la libertà; volle tor-
nare in esilio. Ma intenerito Antigono
a tante prove di ubbidienza, di rispetto
& d' amore; Non solo l' abbraccio, e lo
ritenne, ma gli cedé volontario il com-
battuto possesso di Berenice.

*Il fondamento istorico è di Tro. Pom.
Ma la maggior parte si finge.*



AT-

wunden und nach der Stadt Tessalonica gefangen genommen wurde. Alsdann ließte der in das Elend vertriebene Demetrius eylends zu, in willens den Vater in allen gefährlichen Wegen auf freyen Fuß zu setzen: welches ihm auch glücklich von statten gieng und dem Vater die Freyheit wiederum einhändigte, er hingegen wolte in das Elend zurück kehren. Aber die Zärthlichkeit der Liebe des Vaters, in Ansehung so vieler Anzeigungen der kindlichen Liebe und Ehrerbietigkeit, hielte ihm nicht allein zurück, sondern tratte ihm auch die vorhin streitig gewesene Besitzung der Berenice ab.

Der Grund der Historie ist des Tro. Tomp. aber das mehreste ist eine Dichtung.



Erste



ATTO PRIMO

SCENA PRIMA.

Parte solitaria de' giardini interni
degli Appartamenti Reali.

Berenice, Ismene.

Ismen. **N**o: tutto, o Berenice
Tu non apri il tuo cor: da
più profonde
Recondite sorgenti
Derivano i tuoi pianti.

Beren. E ti par poco
Qu el che sai de' miei casi?
Sente Alessandro

Che



Erste Abhandlung.

Erster Auftritt.

Ein einsamer Orth in den innersten Gärten an den Königlichen Zimmern.

Berenice, und Ismenes.

Ismen. **H**eiu, O Berenice, nein, dieses ist nicht alles, was noch in deinem Herzen verborgen lieget. Dann diese deinen Zähren rühren von viel tiefferen Quaalen her.

Beren. Soll dann dieses als etwas geringes dir vorkommen, was dir von meinen unglückseligen Zufällen beygebracht worden? Es kommt dem Alexander zu Ohren,

Che a lui negata in moglie
 Antigono m' ottiene; e Amante,
 offeso
 Giovane, e Re l' armi d' Epiro
 aduna
 La Macedonia inonda, e al gran
 rivale
 Vien Regno, e sposa a contrastar.
 S'affretta
 Antigono al riparo, e m' abban-
 dona
 Sul compir gl' Imenei.
 Penso che privo
 D'un valoroso figlio
 Ne' cimenti è per me. E tu cerchi
 Altre cagioni al mio dolor?

Ismen. Io non t' offendio
 Se temo in te, ciò che a me provo.
 Anch'io
 Odiar deggio Alessandro
 Nemico al Padre, infido a me;
 vorrei
 Lo procuro, e non posso.

Beren. E ne' tuoi casi
 Qual parte aver de gg'io?

Ismen.

Ismen. Gleich wie Alexander mein Herz, also kan
vielleicht auch Demetrius das deinige ü-
berfallen haben.

Beren. Demetrius! Wie? Ich sollte des Sohns
eine Buhlerin seyn, die ich für den Va-
ter eine Gemahlin bestimmst wäre?

Ismen. Eh, er ist ein Prinz, der da mit allen dem
li ~~ist~~ versehen ist, womit er leicht ein Eu-
gendmässiges Herz versöhnen könne! Man
weiß von keinem seines gleichen, der da ge-
liebt zu werden verdiene.

Beren. Halte mit diesem Lob inne. Sein Lob ges-
hört nicht daher. Nun wil ich mich mit
nichts anders, als mit Betrachtung des
Werths meines Gesponzes beschäftigen.
Für ihn haben mich die Götter bestim-
met, und ich soll über alle meine Neigun-
gen eine Herrscherin seyn.

Ismen. Genug ich verstehe dich schon
Du hast dich vollkommen ausge-
drückt;

Und du würdest mir weniger sagen
Wenn du auch mehr sagen woltest,
Lieber schweigend reden,
Biel mit wenigem sagen
Wenn es heftige Neigungen betrifft
Ist die gewöhnliche Tugend.

Genug ich ic.
Zwei-

SCENA II.

Berenice, e poi Demetrio.

Beren. Io di Demetrio amante! Ah voi
sapete
Numi del Ciel, che mi vedete il
core,
S' io gli parlai, s' ei mi parlò d'
amore.
Chi può - - - che miro!
Demetrio istesso! Ah perchè viene!
Et io
Perchè avampo così. Principe,
e ad onta
Del paterno divieto in queste so-
glie
Osi inoltrarti?

Dem. Ah Berenice, ah vieni
(con affanno)

Fuggi, siegui i miei passi.

Beren. Io fuggir teco?
Come? Dove? perchè?

Dem. Tutto è perduto;
E' vinto il Genitor: Son le sue
schiere

Tru-

Zweyter Anstrit.

Berenice, hernach Demetrius.

Beren. Ach soll Demetruß Liebhaberin seyn?
 Ach ihr himlische Gottheiten! die ihe
 das innerste unserer Herzen schet, ihr wiß
 set es am besten, ob entweder ich mit ihm
 oder er mit mir jemals von der Liebe ge
 redet habe. Wer kan · · · was erſehe
 ich? Ach Demetrius ſelbſten iſt da! Ach
 zu was kommt er dann daher? und waro
 um empfinde ich dann in mir eine ſo heftige
 Brunt? Prinz, wie darfſt du dann
 zuwider dem väterlichen Verboth, in dieſe
 Wohnung hereintreten?

Dem. Ach Berenice! ach komme,

(In lauter Angſt.)

Laufe und folge mir auf dem Fuſe nach.

Beren. Was? Ich ſoll mit dir fliehen? Wie?
 Wohin, Warum?

Dem. Es iſt alles verlohren · · · Der
 Vater iſt überwunden, ſein ganzes
 Kriegsheer iſt umkommen, und zerſtreuet

ATTO I.

Trucidate, e disperse. Andiam:
s' appressa

A queste mura il vincitor.

Beren. Che dici!

Antigono dov' e.

Dem. Nessun fa darmi
Nuova di lui.

Soffri ch' io possa
Condurti in salvo, e non verrò,
Io giuro,
Mai più su gli occhi tuoi.

Beren. Giurasti ancora
L' istesso al Re.

Dem. Distibbidisco un Padre,
Ma per serbarlo in vita, Ei non
vivrebbe

Se ti perdesse.

Ov' e chi possa

Mirarti, e non languire,
Perderti Berenice, e non morire.

Beren. Prence! (severa.)

Dem. Che dissi mai!)

Beren. Passano il segno

Queste premure tue. (come sopra.)

Dem. No: rasserenati
Quel turbato sembiante.

Son

worden. Läßt uns gehen; der Ueberwinder nahet schon das Stadthor zu.

Beren. Was bringst du mir vor Zeitungen? wie ist es um den Antigonus?

Dem. Niemand kan mir von ihm Kundschaft geben. Lasse zu, daß ich dich auf sicheren Fuß setzen komme, und alsdenn schwere ich dir, daß ich dir zu Gesicht kümmer mehr kommen wolle.

Beren. Dieses hast du ebenfalls dem König geschworen.

Dem. Es ist wahr, ich übertrete des Vaters Gebot, aber zu dem Ende, daß ich ihn bey dem Leben erhalte. Gewiß, so er dich verlustig würde, müste er sterben. Wo ist einer, der dich anschauen könne. und nicht vor Liebe zergehen müste, der dich verlustigen könne, und nicht sterben müste?

Beren. Prinz, (mit ernsthafter Mine.)

Dem. (Ach wie habe ich zu viel geredt!)

Beren. Mit diesen Eylen thust du dem zu viel.
(wie oben.)

Dem. Nein: Sei gutes Muths. Das seyn
B 3 nicht

ATTO I.

Son premure di figlio , e non d'
Amante.

Beren. Non più: Lasciami sola,

Dem. Dunque a tal segno
In odio ti son io

Beren. Fuggi: Ecco il re.

Dem. Non è più tempo.

Beren. Oh Dio!

SCENA III.

Antigono con seguito di Soldati, e detti.

Antig. Eccola: in odio al Cielo
(non vede Demetrio.)

Tanto non sono: O Berenice an-
cora

Il miglior mi restò. Sposa - -

Ah che miro

Qui Demetrio, è con te ? Dun-
que il mio Cenno

Ubbidito è così.

Beren. Signor - - Non venne - -
(confusa.)

Udii - - - Mi spiegherò.

Antig.

nicht eines Almantens , sondern eines Sohns Annuthungen.

Beren. Nicht mehr, lasse mich allein.

Dem. So trägst du dann einen so grossen Hass zu mir ?

Beren. Siehe Siehe der König ist da.

Dem. Es ist nicht mehr Zeit.

Beren. O Götter!

Dritter Auftrit.

Antigonus mit dem Gefolg der Kriegs-Leuten,
und die vorigen.

Antig. Siehe da, ich bin von denen Göttern
noch nicht so sehr verhasset , wie ich
vermeint hatte.

(Er nimmt des Demetrii Gegenwart nicht in obacht.)

O Berenice ! das beste ist noch übrig.
Allerliebste . . . Ach was sehe ich ist
dann Demetrius hier, und so gar in Gesellschaft
deiner ? wird dann also mein
Wille erfüllt ?

Beren. Herr ! . . . er ist nicht kommen . . .
(In lauter Verwirrung.)

Er hat vernommen . . . Ich wil mich
erklären.

Antig. Già ti spiegasti:
Nulla dicendo. E tu speriuro - -

Dem. Il ceno,
Padre, s' io violai - - -

Antig. Parti.

Dem. Ubbidisco.
Ma sappi almeno - - -

Antig. Io di partir t' impongo
Non di scusarti.

Dem. Al venerato impero
Piego la fronte.

Beren. (Oh genitore severo!)

Dem. A torto speriuro
Quel labbro mi dice,

Son figlio infelice

Ma figlio fedel.

Può tutto negarmi

Ma un nome si caro

Non spera involarmi

La sorte crudel.

A torto &c.

SCE-

- Antig. Du hoffst dich schon mit deinem Erstum-
men fätsam erklärt, und du Meiney-
diger ***
- Dem. So ich, o Vater! Deinen Befehl ü-
berschritten ***
- Antig. Gehe von dannen.
- Dem. Ich gehorsame. Doch wisse zum we-
nisten ***
- Antig. Ich beschle es dir, daß du dich von hin-
nen machen machest, und dich nicht entschuldi-
gest.
- Dem. Diesen hochzuachteten Befehl komme ich
mit geneigtem Haupte nach.
- Beren. (O wol ein scharfer Vater!)

Unrecht muß ich es erkennen,
Dass du mich willst treulos nennen;
Drücket mich das Unglück schon
Bin ich doch ein treuer Sohn.
Alles reim' ich willig ein;
Aber das ieh nicht glauben
Dass man wird so grausam seyn,
Und mir diesen Namen rauben.

Unrecht muß ic.

B 4

Bier-

SCENA IV.

*Antigono, Berenice, e poi di nuovo
Demetrio.*

- Beren.* (P overo Prence)
- Antig.* Or perchè taci? Or puoi
Spiegarti a tuo talento. I miei
gelosi
Eccessivi trasporti
Perchè non mi rinfacci.
- Beren.* Deh ricomponi
Signor l' alma agitata. Io la mia
destra
A te promisi, e a seguitari all' ara
Son pronta ove ti piaccia. Il fi-
glio, è degno
Se mai lo fu dell' amor tuo. Non
venne
Che a salvarmi per te: Ne dove
io sono
Mai più comparirà.
- Dem.* Padre. (uscendo,)
- Antig.* E ritorni
Di nuovo audace!
- Dem.*

Bierter Auftrit.

Antigonus, Berenice, hernach noch einmal

Demetrius.

Beren. (S du armer Prinz!)

Antig. Nun warum schweigst du still! nun kanst
du dich nach Belieben erklären. Warum rückest du mir meine geh. unbesonnene
Uebererlungen nicht vor?

Beren. Ach ich bitte, mein Herr! es wolle sich
doch diese unrühige Seele besänftigen
lassen. Ich habe dir die Treue ver-
sprochen, und bin bereitwillig, dich, wo-
hin es dir beliebet, in Glück und Unglück
nachzufolgen: der Sohn, so er es jes-
mals gewesen, ist deiner Liebe werth. Er
ist mich zu retten kommen, ja: aber um
deinentwillen allein. Er wird auch hin-
föhro niemals da, wo ich bin, sich sehen
lassen.

Dem. Vater!

(Ginaus tretender.)

Antig. Und du Vermessener kehrest wiederum
zurück!

Dem.

Dem. Uccidimi se vuoi,

(affannato.)

Iam. Ma salvati Signor, Nel porto è
giunto

Trionfando Alessandro: e mille à
seco

Legni seguaci!

Perdonia

Se violai la Legge: era il salvarti

Troppò sacro dover: Ma sfortu-
nato

A tal segno son' io,

Che mi costa un delitto il dover
mio, (torna a partire.)

Beren. Che nobil cor!

Antig. Se di seguir non sfegni
D'un misero il destin; da queste
soglie
Trarti poss' io per via sicura.

Beren. E' mia

La sorte del mio sposo,

Antig. Ah tu mi rendi
Fra disastri beato. Andiam
Ma Ismene

Lascio qui frà Nemici? Ah no, si
cerchi (dubbioso.)

Mà

Dewy. So es dir beliebet, bringe mich ums Leben

(In laster Angst.)

Aber, o Herr! mache daß du selbst nicht umkommest. Der triumphirende Alz; yander ist mit tausend Schiffen anhero angelandet. Verzeihe mir, so ich dein Gesetz übertraten, die Pflicht, dich zu retten wäre mich zu hoch angelegen. So bin ich dann in so weit Unglückselig, daß mir meine Schuldigkeit vor ein Verbrennen angeschrieben werden solle.

(Trit wiederum ab.)

Beren. (Zit Wahrheit, ein edles Herz ist dieses!) (istot s. 100)

Antig. Sofern du dich nicht scheuest einem Müh seligen in seinem Unglück nachzufolgen; so kann ich dich aus dieser Wohnung durch höhere Wege bringen.

Beren. Glück oder Unglück meines Ehegemahls soll auch in ihm Glück oder Unglück seyn.

Antig. Du machest, daß ich auch von Drang salen umgeben, glückselig seyn. Lasset uns gehen . . . Aber soll ich dann den Ismenes in den Händen seiner Feinden zurück lassen? Ach nein, man suche ihn auf . . .

(Ganz zweifelhaftig.)

Aber

Mà può l' indugio - - - Io con
la figlia, amici,

(risoluto.)

Vi seguirò. Voi cauti al mar frat-
tanto

(alle gardie,)

Berenice guidate. Avversi Dei
Placatevi un momento, almen per
lei.

SCENA V.

Berenice sola.

E fra' tante tempeste
Che farà di Demetrio? E-
sule, afflitto,
Chi sa dove lo guida - - Oimè!
Non posso
Dunque pensar che a lui? Dun-
que fra labbri
Sempre quel nome o da trovar-
mi! Oh Dio
Che affetto è mai se non è amore
il mio.

Se

Aber die Verweilung kunte . . . Freunde,
ich und die Prinzessin werden bald nach-
folgen.

(Ganz beherzt.)

Ihr aber

(Zu den Wächtern.)

führt die Berenice ganz behutsam an
das Meer vorher. Ach ihr erzürnte
Götter! lasset euch mir in so lang be-
fängen, als sie auf fremden Fuß mag
gescherzt werden.

Fünfter Auftritt.

Berenice allein.

Und der von vielfältigen Unheil um-
gebene Demetrius wohin muß er
dann kommen seyn? wer weiß, wohin
ihu sein . . . herum schleppen mag?
ach mir, so kan ich dann auf nichts an-
ders gedenken, als auf ihn? so muß
dann sein Mahmen mit mir stets zwi-
schen den Lefzen schwelen? Ach Gott!
wann diese Neigung keine Liebe ist, wie
soll ich sie dann nennen?

Wenn

ATTO I.

Se il mio si fiero
Dolor provate,
Voi che serbate
Pietoso core:
Ditemi amore
Si plachera?

S' apparte siete
Del mio tormento,
Ed un contento
Meco chiedete
Per me, vi dico,
Non v' è pietà.

Se il &c,

SCENA VI.

Gran Porto di Tessalonica. Numerose Navi, d' alcune delle quali al suono di bellicosa sinfonia sbarcano i Guerrieri d'Epiro, e si dispongono intorno. Ne scende doppo di essi Alessandro, seguito da nobil corteggio.

Alessandro dalle Navi, *Clearco* da un lato,

Clear. **T**utto alla tua fortuna

Cede o mio Re. Solo il tuo nome à vinto,
Tessalonica, è tua.

Aless.

Erste Abhandlung.

Wenn ihr meine
So herbe Schmerzen empfindet,
Ihr die ihr mitleidige Herzen he-
get:
Saget mir doch
Ob die Liebe sich befünstigen lässt?
Wenn ihr aber von meinem Mar-
ter auch entfernet,
Und ein Vergnügen
Mit mir suchet;
So kan ich sagen!
Dass vor mir kein Mitleiden ubrig
seyn. Wenn ihr ic.

Sechster Auftrit.

Ein grosser Seehafen zu Tessalo-
nia, und eine Menge der Schiffen, aus
welchen bey kriegerischen Trompetenschall,
dass epirische Kriegsheer anlandet, welches
sich hernach nach der Reihe stellet. Nach-
dem Alexander mit Begleitung des
ganzen Hofadels heraus steiget.

Alexander aus den Schiffen, und Clearcus von
einer andern Seiten.

Clear. Alles ergiebt sich deinem Glück, o Kön-
ig! dein Name allein hat dir den
Sieg erworben. Thessalonien ist nun dein.

Alex.

Aleff. Ma d' Antigono avesti
Contezza ancor?

Clear. No: estinto
Per ventura ei restò.
Ma la più bella.
Berenice è tua preda.

Aleff. E' ver?
Ah tutti or sono
Paghi i miei voti, a lei corriam,

Clear. T' arresta.
Odo strepito d' armi.

SCENA VII.

Antigono difendendosi, da Soldati d'Epi-
ro, E Detti.

Antig. Superbi
(difendendosi.)
Ancor io non son vinto.

Aleff. Olà cessate
Dagl' insutii o guerrieri, e si ri-
spetti
D' Antigono la vita.

Antig. Infelice dono,
Dalla man d' un nemico.
Ma Berenice,
Oh Dei! Vien prigioniera. A que-
sto colpo
Cede la mia costanza.

SCE-

- Alex. Aber hast du von Antigono keine Nachricht?
- Clear. Nein vielleicht ist er umkommen. Berenice aber ist der allerschönste Theil deiner Beute.
- Alex. Ist es dem also? Ach nunmehr ist meinem Wunsch ein überflüssiges Vergnügen geschehen. Lasset uns zu ihr eilen.
- Clear. Bleib da ich höre ein Kriegsgetöse.

Siebender Auftrit.

Antigonus, der sich gegen die epirischen Soldaten wehret.

- Antig. Ehr Hochmuthige! (sich tapfer wehrend.) Ich bin noch nicht überwunden.
- Alex. Holla Soldaten! haltet ab von dem Streit, lasset dem Antigono das Leben.
- Antig. Ach ein unglückseliges Geschenk von der Hand des Feindes! Aber Berenice, o Götter! wird gefangen. Dieser ist jener Streich des meinydigen Glücks, welchem meine Standhaftigkeit keinen Verstand thun kan.

SCENA VIII.

Berenice frà Custodi, e Detti.

Beren. Io son, lo yedo,
Fra tuoi lacci Alessandro, e
ancor nol credo.

Aleff. Io di due scettri adorna
T'offro la destra, o mio bel nu-
me! e voglio - - -

Antig. Ah tempo è di morir.
(vuole uccidersi.)

Aleff. Qual furor! si disarmi.
(gli viene tolta la spada.)

Antig. E vuoi la morte
Rapirmi ancora!

Aleff. Io de trasporti tuoi
Antigono arrossisco. In faccia
all'ire
Della nemica forte
Chi nacque al trono esser dovria
più forte.

Antig. No, no: qualor si perde
L'unica sua speranza
E' viltà conservarsi, e non co-
stanza.

Aleff.

Achter Auftrit.

Berenice zwischen der Wacht, und die Vor-
rigen.

Beren. Es erschens meine Augen, daß ich deine
Gefangene bin, und dennoch kan
ich es noch nicht recht glauben.

Alex. Ich reiche dir meine mit doppelten Sce-
pter besetzte Hand her, o mein schöner
Abgott, und will . . .

Antig. Nun ist es Zeit das ich sterbe.
(Er will sich selbsten umbringen.)

Alex. Was ist das vor eine grosse Wuth?
nehmet ihm das Gewehr.
(Das Schwerdt wird ihm aus den

Antig. Und du wilst mir auch den Tod selbsten
nicht vergönnen?

Alex. Ueber diese deine Unbesonnenheiten, o
Antigone! muß ich Chamroth werden.
Einer, der zu dem Thron geboren ist,
sollte der misgünstigen Glückes Anstöße
mit grösserer Standhaftigkeit begegnen.

Antig. Mit nichts. Wann die einzige beste
Hoffnung in den Brunnen gefallen ist,
alsdann ist es keine Beständigkeit, son-
dern eine Zaghaftigkeit, das Leben er-
halten wollen.

Aless. Andiam Berenice: e innanzi all' ara
La destra tua pegno d' amor - -

Beren. T' inganni
Se lo speri Alessandro. Io fè pro-
misi

Ad Antigono: il sai,
(Respiro)

Aless. Il sacro

Rito non vi legò.

Beren. Basta la fede

A legar le mie pari.

Antig. Che avvenne Alessandro? Onde le
ciglia

Si stupide e confuse? Onde le gote
Così pallide e smorte?

Chi nacque al trono esser dovria
più forte.

Aless. Toglietemi o Custodi
Quell' audace d' innanzi.

Antig. In questo stato

A rendermi infelice io sfido il
fato.

Tu m' involasti un regno,
Ai d' un trionfo il vanto;
Ma tu mi cedi intanto
L' impero di quel cor.

Alex. Lasset uns hingehen Berenice, und auf
dem Altar wirft du mir die Hand, zum
Pfand der Liebe reichen = , ,

Beren. Du betriegst dich selbststen, o Alexander!
so du dieses hoffest. Weist du dann nicht,
dass ich dem Antigono die Treue geschworen.

Antig. (Ich erhohle mich ganz.)

Alex. Eure Verbindnis ist nicht mit der gewohnlichen Einweihung geschehen!

Beren. Eine die meines gleichen seyn ehelich zu verbinden, braucht es nicht anders, als die Treue.

Antig. Was ist dir geschehen Alexander? woher des Angesichts Veränderung, woher, dass du ganz erbleichet bist? ein König sollte mit besserer Standhaftigkeit versehen seyn.

Alex. Räumet mir diesen Vermessnen von meinen Augen hinweg. Wächter!

Antig. Ich fordere die Götter selbststen aus, dass mit sie mir diesen Stand noch unglückseliger machen.

Du hast mir mein Reich beraubet,
Und kanst dich des Sieges rühmen;
Indessen aber überlassé mir
Die Regierung über dieses Herz.

ATTO I

Ci esamini il sembiante,
 Dica ogni fido amante,
 Chi più d' invidia è degno,
 Se il vinto, o il vincitor.

Tu m' involasti &c.

SCENA IX.

*Berenice, Alessandro, Clearco,
 e Soldati.*

Aleſſ. Alla Reggia o Clearco
 Berenice si scorga. E tu
 più saggia - - -

Beren. Signor

Aleſſ. Taci. Io ti lascio
 Spazio a pentirti. I subiti consigli
 Non son sempre i più fidi.
 Pensa Meglio al tuo caso, e poi
 decidi.

Meglio rifletti al dono
 D' un Vincitor Regnante:
 Ricordati l' Amante,
 Ma non scordarti il Re.

Chi

Man untersuche das Aeußerliche
Und frage einem jeden getreuen
Liebhaber,
Wer mehr zu benehyden sey,
Entweder der Sieger, oder der
Ueberwundene.

Du hast mir ic.

Neunter Auftrit.

Berenice, Alexander, Clearcus,
und die Soldaten.

Alex. Clearce, man führe Berenice bis zu
der Burg, und du als Klüge-
rer . . .

Beren. Herr

Alex. Schweige, ich lasse dir Zeit, damit du
dich eines besseren entschließest. Ein ou-
ter Rath ist nicht allemal der beste. Ue-
berlege deine Sache besser, hernach ma-
che den Schluß.

Erwäg und überlege, was es sey
Ein König, ein Obsieger auch anben.
Nicht allein glaub, daß ich sey der
Umant,
Dß ich auch Herrscher sey, ist dir
bekannt.

C 5

Ein

Chi si ritrova in trono
 Di rado in van sospira,
 E' dall' amor all' ira
 Lungo il camin non è.

Meglio &c.

SCENA X.

Berenice, e Clearco con Guardie.

Clear. Con Berenice
 Mi preceda ciascuno. I vo-
 stri paesi
 Raggiungerò.

(alle guardie.)

Beren. Ti raccomando amico
 Quel prigionier. Se dir potessi
 Quanto fiamo infelici
 Sò che farei pietade anche a ne-
 mici

(parte.)

SCE-

Ein König, der da sitzt auf sei-
nem Thron,
In seinen Händen hat die Straf
und Lohn;
Zu seufzen niemals hat er die Ur-
sach,
Nicht weit die Lieb entfernt hat
von der Nach.

Erwâg und ic.

Zehnter Auftrit.

Berenice, und Clearcus mit den Wächtern.

Clear. Es gehe nur ein jeder vorauf mit Be-
renice. Ich werde euch folgen.
(an den Wächtern.)

Beren. Freund, ich empfehle dir diesen Gefan-
genen. Wann ich alle unsere unglück-
selige Begebenheiten erzählen könnte, wür-
de ich, auch die Feinde selbst zum Mit-
leiden bewegen,

(Gehet ab.)

Elfster

SCENA XI.

Clearco solo.

In ver pietà mi desto, e se non
fossi
Servo ubbidiente, e suddito fe-
dele
Forse potrei - - - Ma no! Della
pietade
Non s' ascolti gl' impulsi:
Che 'a servir fedelmente il suo so-
vrano
Ogni pietade, ogni rispettò è
vano.

Sò che fedel son io
Nè cederei fin or
Lo stato mio talor
Per mille imperi.

Benche la forte, oh dio,
Cangiar in me si può
Io non mi fornirò
D' altri pensieri.

Sò che &c.

Fine dell' Atto Primo.

ATTO

Eilster Auftrit.

Clearcus allein.

Stu bewegest mich in der That zum
Mitleiden, und wann ich nicht ein
gehorsamer Diener, und ein getreuer Un-
terthan wäre, würde ich vielleicht . . .
Aber nein! Man gebe dem Mitleiden kein
Gehör: Wer seinem König getreu die-
nen will, muß allen Mitleiden, und Ehr-
erbietung vergessen.

Ich weiß daß ich getreu bin,
Und diesen meinen Stand
Wolte ich noch nicht
Mit tausend Regierungen vertau-
schen.

Wenn auch mein Schicksal
Sich verändern sollte
Würde ich doch niemalen
Meine Gedanken verändern.
Ich weiß ic.

Ende der Ersten Abhandlung.

Ande-



ATTO SECONDO.

SCENA PRIMA.

Camere adorne di Statue,
e pitture.

Alessandro, poi Demetrio.

Aless. D' Antigono il pungente
Parlar superbo, e l' oltrag-
gioso riso

Mi sta sul cor: se non punissi - -

Dem. Accetta
Eroe d' Epiro il volontario omag-
gio

D' un nuovo adorator.

Aless. Chi sei?

Dem. Son io

L' infelice Demetrio.

Aless. Che? D' Antigono il figlio?

Dem. Appunto.

Aless. Et osi,

A me nemico, e vincitor dinanzi
Solo venir?

Dem.

Anderer Hbhandlung

Erster Auftrit.

Mit Gemälden und Statuen
ausgezierte Zimmer.

Alexander, hernach Demetrius,

Alex. **D**es Antigoni hochmuthig strahlendes
Reden, und sein höhnisches Lachen
bleibet mir tief in dem Herzen eingeara-
ben. Sofern ich ihn nicht bestraffen
sollte . . .

Dem. Nimm o' grosmächtiger epischer Held,
meine freywillige Huldigung eines treuen
Anbeters an.

Alex. Wer bist du?

Dem. Ich bin der unwürdige Demetrius.

Alex. Wer? des Antigoni Sohn?

Dem. Ja ich bin es.

Alex. Und unterstehest du dich allein vor meiner,
als deinem Feind und Ueberwinder zu er-
scheinen;

Dem.

Dem. Sì. Dalla tua grandezza
La tua virtù misuro;
E fidandomi a un Rè, poco av-
venturo.

Aleff. (Che bell' ardir!) Ma che pre-
tendi?

Dem. Imploro
La libertà d' un padre;
Ne senza prezzo. Alle catene io
vengo
Ad offrirmi per lui.

Aleff. E' falso dunque
Che il Genitor severo
Da sè ti discaccio.

Dem. Pur troppo è vero.

Aleff. E' vero! E tu per lui - - -

Dem. Forse d' odiarmi
Egli a ragione. Io se l' offesi,
il giuro

A tutti Numi, involontario errai.

Aleff. (Ghe generoso fi lio!)
Ah vieni a questo seno
Anima grande, eti consola. Avrai
Libero il padre. A tuo riguardo
amico
L' abbraccierò.

Dem.

Dem. Ja, von deiner Grossmuthigkeit nehme ich
otreflo deinen grosse Eugenden ab. Nun da ich
mich einem König andertraue, setze ich mich
einer geringen Gefahr aus.

Alex. Ich lasse mir dieses eine schone Vermes-
senheit seyn. Aber was ist dein Begehr-
ren.

Dem. Ich halte um die Freyheit des Vaters
otmu an, und dieses nicht ohne Entgeld. Ich
trage mich selbst an, an statt seiner in
dem Kerker zu bleiben.

Alex. So ist es dann nicht wahr, daß er dich,
als ein scharfer Vater, von sich verstoßen
habe.

Dem. Es ist nur gar zu wahr.

Alex. Wenn dieses wahr ist, wie thust du dann
vor ihn

Dem. Vielleicht hat er Ursach mich zu hassen.
Ich aber, so ich ihn beleidiget, ich schwore
es bey den Göttern, hab es nicht aus
Bosheit gethan.

Alex. Ich lasse mir diesen einen herzhaften
Sohn seyn.) Komme her, lasse dich
umfangen, o grossmuthige Seele! und
sei getrostet. Dem Vater soll die Frey-
heit gegeben werden, und werde ihn um
deinenthalben freundlich umfangen.

Dem.

Dem. Di tua pietà mercede
Ti rendano gli Dei. L'offerto
acciaro
Ecco al tuo piè.

(*vuol deporre la spada.*)

Aless. Che fai! Prence io non vendo
I doni miei. La tua virtù gli e-
fige,
Non gli compra da me. Quanto
gli tolsi
Tutto Antigono avrà : Non mi
riserbo
De' miei trofei che Berenice.

Dem. (Oh Dei!) T'ama ella forse?

Aless. Io nol so dir: Ma parli
Demetrio, e m'amerà.

Dem. Ch'io parli?

Aless. Al grato

Tuo cor, bramo doverla. Ove
tu voglia,

Tutto sperar mi giova:

Qual forza anno i tuoi detti, io so
per prova.

Sai qual ardor m'accende,

Vedi, che a te mi fido :

Dal tuo bel cor dipende

La pace del mio cor.

A

Dem. Die Götter wollen dir darum anstatt meines danken. Da hast du das Schwert, welches ich dir zum Geschenke darbiete, vor deinen Füßen.

(Er will sein Schwert ablegen.)

Alex. Prinz, was thust du! Ich handle mit meinen Geschenken nicht. Deine Verdienste erfordern es, dahero wollest du sie doch von mir nicht kaufen. Antigonus soll alles, was ich ihm entnommen, wieder zurück bekommen. Dann ich zu meinem Triumph nichts anders, als die einzige Berenice vorbehalte.

Dem. (O ihr ewige Götter!) liebet sie dich vielleicht?

Alex. Ich weiß es nicht zu sagen. Aber es rede Demetrius, ist sie, oder wird sie mich lieben.

Dem. Ich soll reden?

Alex. Ich wünsche, daß ichs deinem dankbaren Herzen zu danken habe, daß ich sie überkommen. Wann du nur willst, kan ich alles hoffen; was deine Vermittelung vor eine Kraft habe, habe ich aus der Erfahrung.

Ich kenn am besten meine Flamm
Schau, wie ich auf dich baue.
Du meine Hoffnung bist der Stäm,
Wie du mir helfest, schaue.

A me, che i voti tuoi
Scorsi pietoso al lido
Pietà negar non puoi,
Se mai provasti amor.

Sai &c.

SCENA II.

Demetrio, poi Berenice.

Dem.

Misero me , che ottenni ! Ah
Berenice
Tu d' Alessandro, e per mia ma-
no ! Et io
Effer quello dovrei - - -
Andiam - - - Ma viene
La Principessa appunto. Ecco il
momento
Di far la pruova estrema - - -
Affistetemi , o Numi, il cor mi
trema.

Beren. Qui Demetrio ! S' eviti. E trop-
po rischio
L' incontro suo.

(vuol ritirarsi.)

Dem.

Mit deinem Willen mir geholfen ist,
Auch meines Herzens Ruhe bist.
Mir, der ich deine Bitt am G'statt
angehört,
Die Bitte mein wirst befördern
unbeschwert.
So viel Mitleiden tragen,
Als kanst von Liebe sagen.

Ich ic.

Zweyter Auftrit.

Demetrius, hernach Berenice.

Dem. *D*ich armeseligen! was hab ich nicht erhalten. Ach Berenice! du bist des Alexandri, und zwar durch meine Hand. Und ich sollte derjenige seyn - - Last uns gehen - - es kommt die Prinzessin eben zurecht daher. Dieser ist nun der Augenblick, an welchen ich den äussersten Versuch thun soll - - o Götter! steht nun meinem zitternden Herzen bey.

Beren. Ach Demetrius ist hier! den muss ich meiden. Seine Gegenwart ist gar zu gefährlich.

(Sie will zurück gehen.)

D 3

Dem.

ATTO II.

Dem. Deh non fuggirmi ! Un breve
Istante odimi, e parti.

Beren. In questa guisa
Tu i giuramenti osservi ? Ogni
momento
Mi torni innanzi.

(severa.)

Dem. Il Rè d' Epiro
Arde per te ; gli affetti tuoi ri-
chiede :
Io gl' imploro per lui.

Beren. Per chi gl' implori?

(sorpresa.)

Dem. Per Alessandro.

Beren. Tu !

Dem. Si. Rendér puoi
Un gran Rè fortunato

Beren. E m'el consigli ?

Dem. Io tē ne priego.

Beren. (Ingrato !)
Mai non m' amo.)

Dem. Perche ti turbi ?

La cagion se udirai - - -

Beren. Necessario non è. Troppo ascol-
tai.

(vuol partire.)

Dem.

Dem. Mein, bleibe da! höre mich einen Augenblick an, und alsdann magst du fortgehen.

Beren. Heist denn dieses deinen Eid nachkommen? Alle Augenblick wilt du mir zu Gesichte kommen.

(Mit ernsthafter Mine.)

Dem. Der König aus Epiro träget zu dir eine grosse Liebe, und hält um deine Gegenlieb an; also bitte ich darum an statt seiner.

Beren. Vor wem bittest du?

(Erstaunend.)

Dem. Vor den Alexander.

Beren. Und du!

Dem. Ja. Und hiemit kanst du einen grossen König glückselig machen.

Beren. Und gibst mir diesen Rath?

Dem. Ich bitte dich nur darum.

Beren. Untreuer! Mich hat er niemals geliebet.)

Dem. Warum stehest du im Zweifel? Die Ursach dessen wirst du vernehmen . . .

Beren. Es ist nicht vonnöthen. Ich hab dich genug angehört.

(Will abtreten.)

Dem. Ah senti. Al Padre mio
E regno, e libertà rende Alessan-
dro.

S' io gli ottengo il tuo amor.

Beren. Basta! (E amar non degg' io sì
amabil core!)

Dem. Ah se insensibil meno
Fossi per me; s' io nel tuo petto
avesssi
Destar saputo una scintilla a tante
Preghiere mie - - -

Beren, Dunque tu credi - Ah Prence - -
(tenera.)

(Stelle! io mi perdo.)

Dem. Almen finisci.

Beren. Oh Dei! va: farò ciò che brami.

Dem. E quel sospiro,
Che volle dir?

Beren. Nol so. So ch' io non posso
Voler, che il tuo volere.

(amorosa.)

Dem. Ah nel tuo volto

(con trasporto.)

Veggo un lampo d'Amor bella
mia face.

Beren, Crudel che vuoi da me? Lasciami
in pace. *Basta &c.*

Zweyte Abhandlung.

57

Dem. Ach höre! Wann ich von dir erhalten sollte, daß du ihn liebest, wird dir Alexander die Freyheit samt dem Königreich zurück stellen.

Beren. Es ist genug! (Und ich soll ein so liebwerthes Herz nicht lieben?)

Dem. Ach! wolte Gott ich wäre vor mich weniger empfindlich; Ach wann ich mit meinen so vielen Bitten nur einen einzigen Funken der Wiederliebe in deinem Herzen hätte einpflanzen können! . . .

Beren. So glauest du dann, daß . . . Ach Prinz . . .

(Mit Zärtlichkeit.)

(O Sterne! ich bin verdorben.)

Dem. Zum wenigsten mache ein End.

Beren. O Götter! gehe es soll geschehen wie du verlangest.

Dem. Und was hat jener Seufzer bedeutet?

Beren. Ich weiß es nicht. Dieses weiß ich, daß ich nichts anders verlangen kan, als du willst.

(Verliebt.)

Dem. Ach! in deinem Angesicht

(mit Unbesonnenheit.)

Spüre ich eine gewisse Liebessstrahl die mich lieblich anflammet.

Beren. O Grausamer! was verlangest du von mir? Lasse mich zufrieden.

D 5 Genug!

Basta così : ti cedo.
 Qual mi vorrai son io ;
 Ma per pietà lo chiedo,
 Non dimandar perche.

Tanto sul voler mio ;
 Chi ti donò d'impero,
 Non osa il mio pensiero
 Nemmen cercar fra sè.

Basta così : &c.

SCENA III.

Demetrio, poi Alessandro.

Dem. Che ascoltai ! Berenice
*C*Arde per me ! Quanto mi
 disse, o tacque
 Tutto è prova d'amor. Ma in
 quale istante
 Numi ! io lo so ! Qual sacrificio,
 o Padre,
 Costi al mio core !
Aless. Io vidi Berenice
 partir da te. Che ne ottene-
 sti ?

Dem.

Genug! ich weiche dir.
 Ich bin wie du mich haben wilst;
 Ich verlange es aber aus Mitleid,
 Frage mich nicht warum.
 Wer hat dir so viele Macht
 Ueber meine Neigungen gegeben,
 So gar meine eigene Gedanken
 Unterstehen sich nicht solches zu
 untersuchen.

Genug! ic.

Dritter Auftrit.

Demetrius, hernach Alexander.

Dem. Ach was hab ich endlich vernommen?
 Berenice träget Liebe zu dir. So
 viel Worte, ja so viel Erstummungen sie
 von sich gegeben, bedeutet nichts anders,
 als die Liebe. Aber in was für Umständen,
 o Götter! dasz weiß ich; mir allein ist bekannt,
 was für ein Opfer du, o
 Vater! mich kostest.

Alex Ich sahe die Berenice von hier gehen.
 Was hast du von ihr erbeten.

Dem.

Dem. Ottenni
 (Oh Dio!) Tutto o Signor. Tua
 Sposa, (io moro)
 Ella farà. Le tue promesse adem-
 pj :

Io compite ò le mie.

Alej. Fra queste braccia
 Caro amico, e fedel - - - Ma
 quale affanno
 Può turbarti così? Piangi, o m'
 inganno !

Dem. Ah se provasti, oh Dio
 Lo stato del mio cor.
 Conosceresti ancora
 Ch' effetto è pur talora
 Il pianto di piacer.

Con questo pianto mio
 E' ver ch' io bagno il ciglio;
 Ma lice al cor d' un figlio
 Si tenero dover.

Ah se &c.
 SCE.

Dem. Alles (o Götter! hab ich von ihr erbe-
ten. Sie wird (ach ich sterbe!) deine
Braut seyn. Halte nun du dein Wort:
Ich hab dem meinigen schon nachgelebet.

Alex. Zwischen diesen Armen lieber getreuer
Freund . . . Aber was mag wol dass
jenige seyn, was dich so verwirret ma-
chen kan? So ich mich nicht betrüge,
sehe ich dich weinen.

Dem. Ach wenn du den Zustand
Meines Herzens nur wüsstest,
Würdest du dabey erkennen,
Dass die Zähren bisweilen
Eine Wirkung des Vergnügens
seyn.

Zwar benecke ich mein Gesicht
Mit solchen meinen Zähren;
Eine so zärtliche Neigung aber
Ist einem sühnlichen Herzen ge-
mäß.

Ach wenn ic.

Bier-

Dem. Ottenni
(Oh Dio!) Tutto o Signor. Tua
Sposa, (io moro)
Ella farà. Le tue promesse adem-
pj :

Io compite ò le mie.

Alej. Fra queste braccia
Caro amico, e fedel - - - Ma
quale affanno
Può turbarti così ? Piangi, o m'
inganno !

Dem. Ah se provasti, oh Dio
Lo stato del mio cor.
Conosceresti ancora
Ch' effetto è pur talora
Il pianto di piacer.

Con questo pianto mio
E' ver ch' io bagno il ciglio ;
Ma lice al cor d' un figlio
Si tenero dover.

Ah se &c.

SCE.

Dem. Alles (o Götter! hab ich von ihr erbe-
ten. Sie wird (ach ich sterbe!) deine
Braut seyn. Halte nun du dein Wort:
Ich hab dem meinigen schon nachgelebet.
Alex. Zwischen diesen Armen lieber getreuer
Freund . . . Aber was mag wol das-
jenige seyn, was dich so verwirret ma-
chen kan? So ich mich nicht betrüge,
sehe ich dich weinen.

Dem. Ach wenn du den Zustand
Meines Herzens nur wüsstest;
Würdest du dabey erkennen,
Dass die Zähren bisweilen
Eine Wirkung des Vergnügens
seyn.

Zwar beneße ich mein Gesicht
Mit solchen meinen Zähren;
Eine so zärtliche Neigung aber
Ist einem sühnlichen Herzen ge-
mäß.

Ach wenn ic.
Bier-

SCENA IV.

Alessandro, poi Ismene.

Aless. **O**r non v' è chi felice
Più di me possa dirsi.
Ismen. Oh quanto, ancorchè infido
(con ironia.)

Compatisco Alessandro ! Essere
amante
Vedersi disprezzar. Son troppo
in vero,
Troppo barbare pene.

Aless. Tanto per me non tormentarti
Ismene.

Ismen. L' ingrata Berenice
Alfin pensar dovea, che tu famo-
fa

La sua beltà rendesti.

Aless. Forse m' ama perciò.

Ismen. T' ama ?

Aless. E mia Sposa
Oggi esser vuole.

Ismen. E perche dunque amore
Tante volte giurarmi ?

Alex.

Bierter Auftrit.

Alexander, hernach Ismene.

Alex. Nun kan ich mich vor den allerglückseligsten Menschen von der Welt schätzen.

Ismen. O wie ein großes Mitleiden
(Unter dem Schein des Lobens schänden.)
Trage ich mit dem obschon untrennen Alexander! gewiß eine allzugroße Grausamkeit ist lieben, und die Liebe nicht erkannt seyn.

Alex. Ismene, um meinentwegen quälte dich so sehr nicht.

Ismen. Du Undankbarer, Berenice hätte sich einfallen lassen sollen, daß du ihre Schönheit ruchtbar gemacht habest.

Alex. Vielleicht liebet sie mich auch deßwegen.

Ismen. Sie dich lieben?

Alex. Heut wil sie noch meine Braut seyn.

Ismen. Und warum hast du mir so oft die Treue geschworen?

Alex.

- Aleff.* Io lo giurava
Senza intenderlo allor. Credea
che sempre
Alle Belle parlando
Si parlasse così.
Ismen. Tanta in Epiro
Innocenza si trova.

SCENA V.

Antigono, e Detti.

- Aleff.* In nostri sdegni
Amico Rè son pur finiti : il
Cielo
Alfin si rischiarò.
Antig. Perche? Qual nuovo
Parlar?
Aleff. Vedesti il Figlio?
Antig. Nol vidi.
Aleff. A lui dunque usurpar non voglio
Di renderti contento
Il tenero piacer. Parlagli, e poi
Vedrai che fausto di questo è per
noi.

SCENA

Alex. Ich schwure, und verstunde es damals nicht.
Ich war nemlich der Meynung, daß es
der Gebrauch sey, also mit allen Schö-
nen zu sprechen.

Ismen. Wahrlich eine grosse Unschuld findet
man in Epire.

Fünfter Auftrit.

Antigonus, und die Vorigen.

Alex. Unsere Zwistigkeiten, o geneigter König!
Wir haben endlich einmal ein Ende. Der
Himmel hat sich endlich aufgekläret.

Antig. Wie das? was ist das für eine neue
Sprach?

Alex. Hast du den Sohn gesehen?

Antig. Nein.

Alex. Ich will ihm derhalben jene Freud, die
er an dem hat, daß er dich vergnügt ma-
chen könne, nicht bemeinen. Rede mit
ihm, und du wirst sehen, was für ein glück-
seliger Tag vor uns sey.

SCENA VI.

Antigono & Ismene.

Antig. L' arcano io non intendo.

Ismen. E' Berenice
Già d'Alessandro amante. Alui
la mano
Consorte oggi darà, questo è l'
arcano.

Antig. No. Comprendesti

Male i suoi detti. Altro farà.

Ismen. Pur troppo

Padre egli è ver. Troppo l' in-
fido io vidi

Lieto del suo delitto.

Antig. Taci. E qual gioja ai di veder-
mi afflitto

Scherno degli astri, e gioco

Se a questo segno io sono;

Lasciami almen per poco,

Lasciami respirar.

De

Sechster Auftrit.

Antigonus und Ismene.

Antig. Ich verstehe das Geheimnis nicht.

Ismen. Dieses ist das Geheimnis: Bere nice ist schon eine Almantin des Alexan ders. Heut wird er sich mit ihr ver mählen.

Antig. Eh, du mußt ihn nicht recht verstanden haben. Es wird etwas anders seyn.

Ismen. Vater, es ist nur gar zu wahr. Den Untreuen hab ich außerordentlich über sein Verbrechen frohlocken seben.

Antig. Schweige still. Was kanst du an dem vor eine Freude haben, daß er mich bes trübt ersiehet?

Wenn ich also den Göttern
Zum Svott und Gelächter die
nen soll;
So verstatte mir wenigstens ei
nen Augenblick,
Und lasse mich doch Althem hoh
len.

De Numi ancor nemici
 Pur è pietoso dono,
 Che apprendan gl' infelici
 Si tardi a disperar.

Scherzo &c.

SCENA VII.

Ismene sola.

Ah già ahe amar chi l' ama
 Quel freddo cor non fa;
 perche imitando
 Anch' io la sua fredezza
 Non imparo a sprezzar chi mi
 disprezza.

Perche due cori insieme
 Sempre non leggi amore;
 E quando sciogli un core
 L' altro non sciogli ancor?

AT-

Es ist doch eine mitleidige Gabe
 Der entzürnten Götter,
 Dass die Unglückseligen
 Nicht alsbald verzweifeln.

Wenn ich re.

Siebender Auftrit.

Ismene allein.

Ach sintemahlen jenes kalte Herz, jene
 die ihn liebet, wieder zu lieben sich
 nicht entschliessen kan: warum ferne ich
 auch nicht, eben so kaltförmig zu seyn,
 und den, der mich verachtet, gleichfalls
 zu verachten?

Warum verknüpft die Liebe
 nicht allezeit
 Zwei vereinigte Herzen mit ein-
 ander;
 Und wenn sie das eine abtrünnig
 macht,
 Warum denn auch nicht das
 andere mit?

E 3

Als

A chi non vuoi contento,
 Perche lasciar la speme
 Per barbaro alimento
 D' un infelice ardor.

Perche due &c.

SCENA VIII.

Spaziose logge reali : donde si scuoprono la vasta Campagna, & il porto di Tessalonica. Quella ricoperta dà confusi avvanzi d' un Campo distrutto, e questo dai resti ancor fumanti delle incendiate Navi d'

Epiro.

Antigono, e Demetrio.

Antig. Dunque nascesti ingrato
 Per mia sventura. Il più
 crudel nemico
 Dunque'ò nutrito in te. Bella
 mercede
 Di tante mie paterne cure, e tanti
 Palpiti che mi costi.

Dem. Ma credei - - -
 Il tuo periglio

SCENA

Warum läßt sie die Hoffnung,
Als ein barbarisches Vergnügen
Demjenigen übrig, den sie doch
nicht
Vollenkommen vergnügen wil.

Warum ic.

Achter Auftrit.

Ausschweifende königliche Logen,
woraus man in ein weites Feld, und bis
an das Gestatt zu Thessalonien aussehen
kan; da fällt in die Augen was nach der
Schlacht in lauter Verwirrung zurück ge-
blieben, dorten zeigen sich die noch
rauchende Stücker von denen
angezündeten Schiffen.

Antigonus, und Demetrius.

Antig. **H**o bist du dann allein zu meinem Un-
glück, o Undankbarer! geboren?
So hab ich dich mir zu meinem größten
Feinde auferzogen? O wie eine schöne
Vergeltung vor meine väterliche Sorg-
fältigkeiten und ausgestandene Angstigkei-
ten.

Dem. Allein ich glaubte . . .
Deine Gefahr . . .

E 4

Neun-

SCENA IX.

Berenice, e Detti,

Beren. Cangio sembianza
(con affanno d' allegrezza.)

Antigono il tuo fato. Oh fausto
evento!

Oh lieto di! Sappi - - -

Antig. Già so di quanto
D' Alessandro alla Sposa
Son debitor. Ma d' una fè di-
sponi
Che a me legasti, io non disciol-
fi - - -

Beren. Oh Dei,
Non ci arrestiam. Per quel cam-
mino ignoto
Che quindi al mar conduce , alle
tue schiere
Sollecito ti rendi, ed Alessandro
Farai tremar.

Antig. Che dici! Ai muri intorno
L' esercito d' Epiro - - -

Beren. E' già distrutto.
Agenore il tuo Duce intera palma
Né riporto. *Dem.*

Neunter Auftrit.

Berenice, und die Vorigen.

Dem. Antigone! dein Verhängnis hat sich gewendet,
 (vor Liebe schnaußend,) o glückseliger Zufall! o freudenreicher Tag!
 Wisse . . .

Antig. Ich weiß schon, wie sehr ich der Braut Alexandri schuldig sey. Aber um der Treue, die mich mit dir verbunden, magst du schauen, ich hab nicht getrennet . . .

Beren. O Götter! halten wir uns nur nicht lang auf. Durch jenen unbekannten Weg, der von hier aus zu dem Meer führet, kehre wiederum zu deinem Kriegsheer um, und auf solche Weise wird Alexander wol zittern

Antig. Was sagst du? Das epirische Kriegs-
 herr umringet die Schanze.

Beren. Er ist schon bis auß Haupt geschlagen.
 Alenor, dein Feldherr hat über denselben
 völlig obgesieget.

E s

Dem,

Dem. Oh Numi amici!

Antig. Oh amico Ciel ! Si vada
La vittoria a compir.

(*volendo partire.*)

SCENA X.

Clearco con guardie, e *Detri*.

Clear. Fermati. Altrove
(*ad Antigono.*)

Meco Signor venir tu dei.

Beren. Che fia!

Dem. Ben lo temei.

Antig. Ma che si brama?

(*a Clearco.*)

Clear. Un pugno
Grande qual or tu sei: vuol cu-
ftodito

Gelosamente il Rè. Sieguimi. Al
cenno

Indugio non concede
Il caso d' Alessandro , e la mia
fede.

Dem. Barbari Dei!

Beren.

Dem. O günstiger Himmel!

Antig. O gütige Götter! man gehe die Victoria
zu vollenden,

(Da er abtreten wil.)

Zehnter Auftritt.

Clearchus; die Wache und die Vorigen,

Clear. Halte in. Anderswohin, o Herr!
Sollst du mit mir kommen.

(Zu Antigone.)

Beren. Was soll das bedeuten?

Dem. Ich halte es vor furchtsam.

Antig. Aber was verlanget man von mir?

Clear. Ein großes Pfand, dergleichen du nun
bist: er wil den König aufs Beste in
Verwahrung genommen haben. Folge
mir nach. Alexander wil keinen Auf-
schub, sondern meine Treue.

Dem. O ihr barbarische Götter!

Beren.

Beren. Che fiero colpo è questo.

Antig. Sognai d' esser felice, e già son desto.

(parte.)

SCENA XI.

Berenice, e Demetrio.

Beren. **D**emetrio ah fuggi almeno,
Fuggi almen tu.

Dem. Mia Berenice, e il Padre
Abbandonar dovrò.

Beren. Per vendicarlo
Serbati in vita.

Dem. Io vuò salvarlo, o voglio
Morirgli accanto. E morirò felice
Or che so che tu m' ami.

Beren. Io t' amo! Oh Dei!
Chi tel disse? Onde il sai?
Quando d'amor parlai?

Dem. Tu non parlasti,
Ma quel ciglio parlò.

Beren. Fu inganno.

Dem.

Beren. Was ist das vor, ein grausamer Streich?

Clear. Diese Glückseligkeit war nur ein Traum, und nun bin ich von diesem Traum erwacht.

(Gehet ab.)

Eilster Auftrit.

Berénice, hernach Demetrius.

Beren. Demetruß, fliehe wenigstens, wenigstens nimm du die Flucht.

Dem. Dich und den Vater werde ich müssen verlassen.

Beren. Halte dich beym Leben, so ist ihm geholfen.

Dem. Ich wil ihn vertheidigen, und ihm an der Seiten sterben. Und weil ich weiß, daß du mich liebst, werde ich glückselig sterben.

Beren. Ich liebe dich! o Himmel! wer hat dir es gesagt? woher weißt du es? und wann hab ich dann von der Liebe gesredet?

Dem. Nicht du, sondern jene Augen haben an statt deiner geredet.

Beren. Es war nur ein Betrug.

Dem.

Dem. Ah lascia
A chi deve morir questo confor-
to.
No crudel tu non sei.

Beren. E tu dici d' amarmi ? Ah non è
vero.
Ti farebbe più cara
La mia virtù :
Non cercheresti ingrato
Saper per te fra quali angustie o
sono.

Dem. Berenice ah non più : son reo :
perdonò.
Eccomi qual mi vuoi. Cono-
sco il fallo :
L' emenderò. Da così bella scorta
Se preceder mi vedo
Il Cammin di virtù facile io credo.

Non temer, non son più amante
La tua legge, o già nel cor.

Beren.

Dem. Ach vergönnne dem, der da sterben soll,
diese Herzstärkung: und sey doch nicht
grausam.

Beren. Sagest du, daß du mich liebest? Dieses
kan nicht seyn. Die Eugend wäre dir lieber:
und du würdest so undankbar seyn, daß
du nichts darnach fragtest, in was Aeng-
sten ich wegen deiner sey.

Dem. Berenice, ach! nicht mehr: ich bin
Schuldenmässig, ich bitte um Verzei-
hung. Du hast an mich einen solchen,
wie du verlangest. Ich erkenne meine
Schuld, ich wil mich bessern. Demnach
ich eine so ichone vordräng hende Leitung,
vor mir hab, glaube ich, daß der Eugend-
weg ganz leicht sey.

Fürchte dich nicht, ich bin kein
Liebhaber mehr.

Dein Gesetz in meinem Herzen ich
verehr.

OTTA

Beren.

Beren. Per pietà da questo istante
Non parlar mai più d' amor.

Dem. Dunque Addio - - Ma tu sospiri!

Beren. Vanne Addio. Perche t' arresti?

Dem. Ah per me tu non nascesti!

Beren. Ah non nacqui, oh Dio, per te

A. Due. Che d' Amor nel vasto impero :

Si ritrovi un duol più fiero

No, possibile non è.

Dem. Non &c. (*parte.*)

Beren. Per &c. (*parte.*)

Fine dell' Atto Secondo.



ATTO

Beren. Ich bitte dich daß du von dieser
Stund,

Von der Lieb nicht rede mehr dein
Mund.

Dem. Gehab dich wohl, nicht seufze viel

Beren. Lebe wohl, und nicht stehe still.

Dem. Ach vor dich bin ich nicht geboren!

Beren. Ach vor dich bin ich nicht erkoren!

a. 2.) Es ist nicht möglich daß in dem
weiten Reich,

Ein Schmerz zu finden ist der dis-
sem wäre gleich.

Dem. Fürchte nicht, ic.

(Gehet ab.)

Beren. Ich bitte dich, ic.

(Gehet ab.)

Ende der dritten Abhandlung.



F

Dritte



ATTO TERZO.

SCENA PRIMA.

Fondo d' antica torre,
corrispondente a diverse pri-
gioni, delle quali una è aperta.

*Antigono, Ismene, indi Clearco con
due guardie.*

Antig. **N**on lo speri! Alessandro : il
patto indegno
Aborrisco, ricuso.

Ismen. Padre ah che dici mai!

Antig. Or senti. Un fido
Veleno ò meco : e di mia sorte
io sono.

Arbitro ogn' or.

Ismen. Gelar mi fai. Deh - - -

Clear. Che ottenesti Ismene?
Risolvesti, Signor?

Antig.

Dritte Übhandlung.

Erster Auftrit.

Der Grund eines alten Thurms,
in gleicher Entlegenheit verschiedene
Gefängnissen, deren eins
offen steht.

Antigonus, Ismene, anderer Seits Clear-
cus mit doppelter Wache.

Antig. **S**ergebens hoffest du o Alexander!
ich trage einen Abscheu vor dem
mir unanständen Bedingniß.

Ismen. Ach Vater! was redest du dann?

Antig. Nun vernehme: Ein gewisse Wür-
kung habendes Gift habe ich bey mir:
nun steht es in meiner Willkür, mich
hinzurichten.

Ismen. Es erkaltet mir alles Geblüt in dem Leib!
En doch . . .

Clear. Ismene, was hast du erhalten? Herr,
wie hast du dich entschlossen?

Antig. Si, ad Alessandro
Già puoi del voler mio
Nunzio tornar.

Clear. Ma che a lui dir degg' io?

Antig. Dì che ricuso il trono,
Dì che pietà non voglio:
Che in carcere, che in soglio
L' istesso ogn' or farò,

Che della sorte ormai
Uso agl' insulti io sono:
Che a vincerla imparai,
Quando mi lusingo.

Di che &c.

(*Parte entra Antigono nella prigione, che subito vien chiusa da Custodi.*)

Clear. Custodi a voi Conseguo
Quel prigionier. Se del voler sovrano
Questa gemma real non vi assicura,
Differar non osate

Di

Antig. Ja, und kanst zurückkehrend, dem Alexander meinen Entschluß überbringen.

Clear. Was soll ich ihm aber sagen?

Antig. Steh nicht um Kron, steh sticht
ums Reich,
Leben und Tod mir all's gilt
gleich.

Mir ist ein Ding: im Kerker
sein,
Ich sey gefangen, oder frey.
Ich steh fest oder unterlieg,
Ob allem Fall allzeit oblieg;
Läß das Glück schmeicheln wie
es will,
Ich glaube nichts, und schwei-
ge still.

Steh nicht ic.

(Antigonus geht in den Ker-
ker hinein, welcher alsbald
von den Wächtern geschlos-
sen wird.)

Clear. Ihr Wächter, sehet da, ich übergebe
euch diesen Gefangenen. So lang dies-
ses Kleinod euch der königlichen Erlaub-

Di quel carcer le porte
 Chi trasgredisce il cenno è reo di
 morte.

(*I custodi osservata la gemma
 si ritirano.*)

(parte.)

SCENA II.

Ismene, poi *Demetrio* in abito diverso.

Ismen. **O**r che farò?

Dem. Lode agli Dei:

(*Senza veder Ismene.*)

O' la meta dell' opra.

Ismen. Ah dove ardisci

German - - -

Dem. T' acchetta Ismene. In queste
 spoglie

Un de' Cuftodi iofon creduto.

Ismen. E' vuoi - - -

Dem. Cambiar veste col Padre'
 Far ch' ei si salvi, e rimaner per
 lui

Dem.

nis nicht wird versichern, soll es euch nicht erlaubt seyn, diesen Kerker zu eröfuen. Wer dieses Gebot überschreiten wird, ist schuldig des Todes:

(In Ansehung des Bleittods ziehen die Wächter zurück.)

(Er geht weg.)

Zweyter Auftrit.

Ismenes, hernach Demetrius in veränderter Kleidung.

Ismen. Nun, was ist zu thun?

Dem. Denen Göttern sei Dank!

(Ohne daß er die Ismene ersiehet.)
Es ist halb gewonnen.

Ismen Ach in was vor Gefahr stürzest du dich
o Bruder . . .

Dem. Ismene, gib dich zur Ruhe. In diesem Aufzug wird man mich vor einen aus den Wächtern halten.

Ismen. Und du wilst . . .

Dem. Nemlich die Kleidung mit dem Vater tauschen, und machen, daß er sich auf freyen Fuß setze, und ich anstatt seiner im Kerker verbleibe.

S 5

Ismen.

Ismen. Fermati.

Racchiuso , oh Dio,
Antigono è colà , Nè quelle porte
Senza la regia impronta
V' è speranza d' aprir.

Dem. Che! Giunto in vano
Fin qui farei?

Ismen. Nè il più crudele è questo
De miei terrori. Antigono ricusa
Furibondo ogni patto. Odia la
vita:

Ed à feco un velen.

Dem. Misero Padre! Addio:
Soccorrerlo convien.

(risoluto.)

Ismen. Ma qual consiglio?

Dem. Tutto oserò. Son disperato , e fi-
glio.

(parte.)

Ismen. Funesto ad Alessandro
Quell' impeto esser può. Che !
per l' ingrato
Già palpiti , o cor mio ?
Ah per quanti a tremar nata son
io!

Chi

Ismen. Bleib da. O Götter! er ist dorten
eingeschlossen, wie ist es möglich ohne der
königlichen Erlaubnis, die Ehren davon
auszuschliessen.

Dem. Was! Solte ich umsonst bis hieher ge-
langet seyn?

Ismen. Dieser aber ist nicht mein äusserster
Schrecken. Antigonus schläget alles Be-
dingnuß ganz wütig aus. Er hasset so
gar das Leben, und träget bey sich einen
Gift.

Dem. Ach armeseliger Vater! hab dich wol!
Man muß ihn zur Hülfe kommen.
(unerschrocken.)

Ismen. Aber was Naths?

Dem. Ich will alle Mittel ergreifen, ich bin
verzweifelt, ja ich bin der Sohn.
(tretet ab.)

Ismen. Gener Anfall kan dem Alleyander sein
Untergang seyn. Was! o mein Herz
zittert schon vor dem Meyneidigen? Ach
wie sehr bin ich zu dem Zittern geboh-
ren!

Chi prova amore
 Nessun si vanti
 Scemar l' ardore
 Che degli amanti
 Il core in petto
 Fá palpitar.

Io, benche infido
 Trovi il mio bene,
 Benche mi veda
 Priva di speme;
 Pur l' alma mia
 Fa sospirar.

Chi prova &c.

SCENA III.

Gabinetto con porte che si chiu-
 dono, e spazioso sedile a sinis-
 tra.

Aleffandro, e Clearco.

Aleff. **D**unque l' offerta pace
 Antigono ricusa! Ah mai
 non sperai
 Più libertà. *Clear.*

Keiner der Liebe empfindet
Rühme sich den Eifer zu besänf-
tigen,
Der das Herz der Verliebten,
In der Brust zitternd macht
Ob schon ich meinen Verlieb-
ten
Ungetreu finde, und mir
Gar keine Hoffnung mehr übrig
ist,
Kann mein Herz sich doch nicht
Des Zittern enthalten.

Keiner der ic.

Dritter Auftritt.

Ein Cabinet mit Thüren die sich
sperren, und linker Hand ein wei-
ter Stuhl.

Alexander, und Clearcus.

Alex. **G**o nimmt den Antigonus den ange-
tragenen Frieden nicht an? so soll er
dann nimmermehr den Frieden zu hoffen
haben.
Clear.

Clear. Senza quest' aureo cerchio
 Ch' io rendo a te non s' apriran
 le porte
 Del carcer suo.

(*Porgendogli l' anello reale.*)

Aless. Da queste mura il campo
 O Agenore allontani; o in faccia
 a lui
 Antigono s' uccida.

Clear. Io la minaccia
 Cauto in uso porrò. Ma d' ese-
 guirla
 Mi guardi il Ciel. Tu perdere-
 sti il pegno
 Della tua sicurezza. Assai più gio-
 va,
 Che in fervidi configli,
 Una lenta prudenza, ai gran' pe-
 rigli.

SCENA IV.

Alessandro, e poi *Demetrio* nel primo
 suo abito.

Aelf. Vedermi una Vittoria
 (va a sedere.)
 Svelter di man ! Dem,

Clear. Ohne Beyhülf dieses guldnen Rings wird sein Kerker nicht geöffnet werden.

(Er reicht ihm den königlichen Ring.)

Alex. Höre Agenor! ziehe ab mit deinem besagerten Kriegsheer, oder soll in desselben Angesicht Antigonus getötet werden.

Clear. Diese Bedrohung werde zwar vorgetragen, aber ganz behutsam. Der Himmel wolle mich vor derselben Bewerksteligung behüten, daran hänget der Verlust deiner Sicherheit. Ein langsamer vernünftiger Rath hilft bey gefährlichen Umständen besser, als geschwinden Anschläge.

Bierter Auftritt.

Alexander, hernach Demetrius in seinem vorigen Aufzuge.

Alex. Ach! müssen zusehen, daß mir ein Siegespsalm aus den Händen gerissen werde.

(Er geht und wil nieder sitzen.)

Dem.

Dem. Ah dove - - -
(affannato e torbido.)

Il Rè - - - Dov' è?

Aleff. Che vuoi?

Dem. Voglio - - Son io - - -
 Rendimi il Padre mio.

Aleff. Lo speri in vano.

Dem. In van lo spero!

(in atto feroce.)

Aleff. Si Antigono' vogl' io
 Vittima a miei furori.

Dem. Ah non l' avrai. Rendimi il Pa-
 dre, o mori.

*(Prende con la sinistra il destro
 braccio d' Alessandro, in guisa
 ch' ei non possa scuotersi; e con
 la destra lo disarma.)*

Aleff. Olà.

Dem. Taci, o t' uccido
*Presentandogli su gli occhi la spa-
 da, che gli à tolta.)*

Aleff. E ti scordasti - - -

Dem. Tutto: fuor ch' io son figlio. Il
 regio cerchio
 Porgi, dov' è? Che tardi?

Aleff.

- Dem. Ach wo . . .
 (ganz ängstig und verwirrt.)
 Wo ist der König?
 Alex. Was willst du haben?
- Dem. Ich will . . . Ich bin ja . . . Gib mir meinen Vater zurück.
- Alex. Dieses hoffest du umsonst.
- Dem. Umsonst soll ich es hoffen?
 (Mit einer grimmigen Kline.)
 Alex. Ja, der Antigonus soll meinem Grimm aufgeopfert werden.
- Dem. Nein, dieses Opfer sollst du nicht haben. Gib mir meinen Vater, oder du bist des Todes.
 (Er nimmt den Alexander mit der linken Hand bey den rechten Arm, und mit der rechten Hand be nimmet er ihm die Waffen.)
- Alex. Holla.
- Dem. Schweige, oder du bist des Todes.
 (Das ihm entnommene Schwert vor Augen stellend.)
- Alex. Und hast vergessen . . .
- Dem. Alles : ausgenommen, daß ich der Sohn sey.
 Gib das königliche Petschaft her, wo ist es? was verweilest?

Alex

- Aless.* E speri audace
Ch' io pronto ad appagarti - - -
Dem. Dunque mori.
(in atto di ferire.)
- Aless.* Ah che fai? Prendilo, e parti.
(gli da l' anello.)
- Dem.* Eumeñe! Eumene!
(correndo verso la porta.)
- Aless.* Ove son io?
(attonito.)
- Dem.* T' affretta.
(ad un Macedone, che comparisce su la porta del Gabinetto.)
- Corri, vola, compisci il gran disegno:
 Antigono discegli: eccoti il segno.
(da l' anello al Macedone, che subito parte.)
- Aless.* Ancor ti resta
(alzandosi da sedere.)
- Altro forse a tentar?

SCENA V.

Clearco, e detti. *Ismene* in fine.

Clear. **M**io Rè, chi mai
Dalla

Alex. Und hoffest Vermessener, daß ich bereitwillig dir Satisfaction zu leisten . . .
 Dem. So sollt du dann sterben.

(Er wil den Streich vollführen.)
 Alex. Ach was thust du? Nimm das Pett schaft hin, und gehe fort.

(Er reicht ihm den Ring.)
 Dem. Eumenes, o Eumenes!

(Lauffend gegen der Thür zu.)
 Alex. Wo bin ich?

(Erstaunender.)

Dem. Eyle.

(Zu einem gewissen Macedonier,
 welcher vor dem Cabinet erscheinet.)

Lauffe hin. Vollziehe das Werk: Löse
 den Antigonus auf: Da hast du das
 Anzeichen.

(Er reicht dem Macedon den
 Ring, welcher alsbald hin gehet.)

Alex. Bleibet dir dann noch

(Er steht auf vom Sizzen.)
 Etwas zu versuchen übrig?

Fünfter Auftritt.

Clearus, und die Vorigen, zuletzt Ismene.
 Clear. Nein König! wer muß dann von de-

Dalla tua man la real gemma ottenne?

Aleff. Ecco: e vedi in qual guisa.
(additando Demetrio.)

Clear. Oh Ciel! che tenti?
 Qual nudo acciar - - -
(in atto di snudar la spada.)

Dem. Non appressarti. O in seno
(prende di nuovo Alessandro, e minaccia di ferirlo.)

D' Alessandro l' immergo.

Clear. Ah ferma. (E come
 Porgergli aita!) O lascia il ferro.
 O il Padre
 Volo fra ceppi a ritener.
(in atto di partire.)

Dem. Se parti,
 Vibro il colpo fatale
(accenna di ferire.)

Ismen. Corri amato Germano,
(lieta e frettolosa.)
 Siegui i miei passi. Il tuo corraggio à vinto:
 Il Padre è in libertà. Fra le sue
 braccia,
 Volo a rendere intero il mio conforto.

Dem.

ner königlichen Hand das Kleinod empfangen haben?

Alex. Siehe da, und schaue auf was für Weise.
Clear. O Himmel! was fängest du an?

(Deutend auf Demetrium.)
Was für ein entblöster Degen!

(Da er von Leder ziehen wil.)
Dem. Nahe nicht herzu, sonst fahre ich das mit dem Alexander in die Rippen hinein.
(Ergreift wiederum den Alexander ihn zu verwunden an deutend.)

Clear. Halte inne, (und wie kan ich ihm zu Hülfe kommen? entweder lasse das Schwerdt fahren, oder ich laufte hin, den Vater in dem Gefängniß zu behalten.) (Wil abtreten.)

Dem. Soferne du hingehest, führe ich den tödlichen Streich!
(Deutender, daß er den Streich führen wolle.)

Ismen. Laufe lieber Bruder (fröhlich und eilend) folge mir nach, deine Herzhaftigkeit hat überwunden. Der Vater ist in der Freyheit, ich eile nun ihn zu empfangen, und zwischen seinen Armen meinen Trost vollkommen zu machen.

(Sie geht weg.)

Dem. Grazie , o Dei protettori: ecco-
mi in porto.

(*lascia Alessandro, e respira.*)

Clear. Che ci resta a sperar?

Aless. (Qual nero occaso
Barbara forte ai giorni miei de-
stini !)

Dem. Del dover, se i confini

(*ad Alessandro.*)

Troppò , o Signor, l' impeto mio
trascorse.

Perdono imploro.

Moriva un Padre,

Non restava a salvarlo

Altra via da tentar. Si gran ca-
gione,

Se non è scusa al violento affetto;
Ferisci: ecco il tuo ferro : ecco
il mio petto.

(*rende la spada ad Alessandro.*)

Aless. Si : cadi empio - - - Che fo:
punisco un figlio

Perche al Padre è fedel?

M' offeso è vero:

Mi potrei vendicar: Ma una ven-
detta

Così

Dem. Euch sey gedankt, ihr Sorg-tragende
Götter: Nun bin ich an den Port mei-
nes Vergnügens angelanget.

(Er lässt den Alexandeum los,
und erholet sich.)

Clear. Was bleibt uns noch zu hoffen übrig?

Alex. (O du grausames Geschick! was bringst
du mir vor einen traurigen Untergang vor
mein Glück.)

Dem. Herr! wann ich aus den Gränzen der
Villigkeit zu sehr gewichen bin, bitte ich
um Verzeihung. Kein ander Mittel,
den Vater von den Tod zu retten war
ja mehr übrig. Wann diese Entschul-
digung nicht zulänglich ist, so tödte mich,
da hast du das Schwerdt, und da hast
du meine Brust.

(Stelle dem Alexandro das
Schwerdt zurück.)

Alex. Ja, Boshafter! du sollst umkommen.
Aber was thue ich? soll ich deum des-
wegen den Sohn strafen, weil er den
Vater zu Hülfe kommen ist? Es ist
wahr, er hat mich beleidiget, ich könnte
mich rächen. Aber eine Rache, die so

Così poco contesa,
Mi farebbe arrossir più che l' of-
fesa.

Solo si rio pensiero
Fà palpitar mi il core.
M' accende di furore
M' ingombra di pietà.

Parmi avvampar di sdegno,
M' agito, e non m' adiro.
Quando il tuo volto miro
Io ti ritrovo degno
Di piena libertà.

Solo si &c.

SCENA VI.

Demetrio, poi Berenice.

Dem. **D**emetrio assai facesti.
Compisci or l' opra. II
Genitore è salvo,
Ma suo rival tu sei.

Beren.

wenig Widerstand findet, thäte mich
Schamroth machen.

Blos ein boshafter Gedanke
Macht mir mein Herz zit-
ternd,
Reizet mich zum Grimm,
Und macht mich aus Mitleid
den verwirret.

Ich schnaube von Zorn,
Und wanke hin und her, ohne
mich zu entzünden.
Wenn ich dich ansichtig werde,
Finde ich dich wieder
Deiner völligen Freyheit wür-
dig.

Blos ein ic.

Sechster Auftritt.

Demetrius, hernach Berenice.

Dem. Demetru, du hast sehr viel ausgewür-
ket. Nun ist übrig daß du das
Werk vollendest. Der Vater ist auf frey-
en Fuß gestellet, allein du bist auch ein
Mitbuhler.

G 4

Beren.

Beren. Oh illustre, oh amabil figlio! Oh
Prence invitto!

Gloria del suol natio!

Cura de Numi, Amor del mon-
do, e mio!

Dem. Ove son! Principessa

Qual trasporto, quai nomi!

Beren. E chi potrebbe,
Chi non amarti, o caro? E' sal-
vo il regno,
Libero il Padre, ogni nemico
oppresso,
Sol tua mercè. S' io non t' ama-
fi - - -

Dem. Ah taci:

Il dover nostro - - -

La man promessa - - -

Beren. E maggior fallo il darla
Senza il cor, che negarla.
Dirò, che tua son io

Fin da quel giorno - - -

Dem. Addio mia vita, addio

Beren. Dove - - - (Oimè) Dove corri!

Dem. A morire innocente. Anche un
momento;

Se m' arresti, è già tardi.

Beren.

Beren. O du edler! o du liebreicher Sohn! o du unüberwindlicher Prinz! o du Ehre deines Vaterlandes! o du Sorg der Götter! du der ganzen Welt, und auch mein geliebtes Kind.

Dem. Wo bin ich, o Prinzessin! was sind das vor Verzuchungen, was für eine Sprach?

Beren. Und wem kunte es, dich nicht zu lieben, möglich vorkommen, o Lieber! daß der Vater gerettet sey, daß er das Königreich wiederum einbekommen, daß der Feind gedämpft sey, hat man dir allein zuzuschreiben. Dann ich dich nun nicht lieben sollte . . .

Dem. Ach schweige: unsere Pflicht . . . die verheisne Hand . . .

Beren. Es ist ein größerer Fehler, sie ohne dem bestimgenden Herzen zu geben, als sie darzureichen sich weigern. Von diesem Tage an werde ich sagen, daß ich ganz dein sey.

Dem. Hab dich wohl, mein Leben, lebe wohl!

Beren. Wohin . . . (Ach mir!) Wo lauffest du hin!

Dem. Unschuldig zu sterben. So du mich noch einen Augenblick aufhälttest, ist es schon zu spät.

Beren. Oh Dio! Che dici?

Io manco - - - Ah nò - - -

Dem. Deh non opporti. Appena

Tanta virtu mi resta,

Quanto basta a morir. Lasciami
questa.

Giacche morir degg' io
L' onda fatal ben mio
Lascia, ch' io varchi almeno
Ombra innocente.

Senza rimorsi allor
Sarà quest' alma ogn' or
Idolo del mio seno
A te presente.

Giacche &c.

SCENA VII.

Berenice sola.

Berenice che fai ! More il tuo
Bene;
Stupida, e tu non corri - - - Oh
Dio vacilla L' in-

Beren. O Götter! was sagest du mir doch? Ich
falle in Ohnmacht. Ach nein!

Dem. Widersehe dich doch nicht. Kaum hab
ich noch so viel von Kraften übrig, als
sterben zu können genug wäre. Lasse mir
diese.

Jebo da ich sterben soll,
Ist der Todt mein einzig Wohl.
Lass mich nur den Todt er-
leiden,
Ich kan ja in Unschuld schei-
den.
Meine Seele schaut alsdann,
Ohn das Schmerzen Platz
gewinnen,
Dich, o Abgott meiner Sin-
nen!
Stets als gegenwärtig an.
Jebo da ic.

Siebender Auftrit.

Berenice allein.

Berenice! was thust du? Dein Lieb-
ster ringet mit dem Tode. Bist
du

L' incerto passo : un gelido mi
scuote

Insolito remor tutte le vene :

E a gran pena il suo peso il piè
sostiene.

Dove son ?

Veggio Demetrio il veggio,
Che in atto di ferir - - Fermati,
vivi,

D' Antigono io farò. Del core
ad onta

Volo a giurarli fè. Diro' che l'
amo,

Diro' - - - Misera me ! S' oscura il
giorno !

Balena il ciel ! - - oh me infelice !
Che fingo ! Che ragiono !

Dove rapita io sono

(Trasporti.)

Dal torrente crudel de miei mar-
tiri !

(Piange.)

Misera Berenice , ah tu deliri.

Perche

du so bethört, daß du nicht hinlaufest?
Ach Himmel! der Fuß wanket mir:
Das Blut erkältet sich in allen
Gliedern; Ich zittere an allen Gliedern,

(Hält sich an.)

Und kan kaum auf den Füssen stehen.
Wo bin ich doch? Ich ersehe Demes-
trium, ja ich sehe wie er zu verwunden
· · · Halte ein, lebe, ich hörte Ano-
tigono zu. Meinem Herze zum Trost
fliehe ich ihm die Freue zu schweren.
Ich wil sagen daß ich ihn liebe, ich wil
sagen · · · Ich Armselige! Es
wird finster! Der Himmel blitzen! Ach
ich unglückselige! was erdichter ich? was
bilde ich mir ein? Wohin,

(In Verzückung.)

Wohin reisset mich der Strohm meiner
Marter mit sich

(Sie weinet.)

Ach du armselige Bernice! bist außer
dir,

Wenn

Perche, se tanti siete,
 Che delirar mi fate,
 Perche non m' uccidete
 Affanni del mio cor.

Crescere. oh dio crescere,
 Fin' che mi porga aita,
 Con togliermi di vita
 L' ecceſſo del dolor.

Perche &c.

(Parte.)

SCENA VIII.

Reggia.

Antigono, con numeroso seguito: poi *Alessandro* disarmato fra Soldati Macedoni: indi Berenice.

Antig. **M**a Demetrio dov' è? perche
 s' invola
 Agli ampleſſi paterni? Ola, correte
 Il caro mio Liberator ſi cerchi,
 Si guidi a me.

(partono alcuni Macedoni.)

Aless.

Wenn mein Herz
Mit so vielen Betrübnissen zu
streiten hat,
Die mich rasant machen
Warum tödtet ihr mich nicht?
Ach! nehmet nur zu, und ver-
mehret euch,
Meine übermäßige Schmerzen,
Bis ihr mich endlich helfet,
Und mir das Leben benehmen.

Wenn mein :c.
(Gehet ab.)

Achter Auftritt.

Die königliche Burg.

Antigonus, mit einem zahlreichen Gefolge, her-
nach Alexander entwaffnet, zwischen denen
Macedonischen Soldaten; anderer
Seits Berenice.

Antig. Über Demetrius, wo ist er? Warum
findet er sich nicht ein mich zu um-
fangen, Holla lauffet hin, mir meinen Er-
retter aufzusuchen. Lasset ihn alsobald
herkommen.

(Etliche Macedonier treten ab.) Alex.

O

ATTO III.

Aleſſ. Fra tue catene alſine
Antigono mi vedi.

Antig. E ne ſon lieto
Per poterle diſciorre. Ad Aleſſ-
ſandro
Rendafi il ferro.

Beren. Salva, ſe puoi - - -
(gli vien reſa la ſpada.)

Signor - - Salva il tuo figlio.

Antig. Oimè! Che avvenne?

Beren. Perche viver non fa, che a te ri-
vale,
Corre a morir. M' ama. L' a-
doro. Ormai
Tradimento è il tacerlo.

Antig. Ah ſi procuri
La tragedia impedir. Volate - - -

SCENA IX.

Iymene e Detti.

Iymen. E' tarda
E Padre già la pietà. Già
più non vive
Il misero German. *Antig.*

Alex. Nunmehr, o Antigone! erscheine ich vor dir als ein Gefangener.

Antig. Und in so weit ist es mir lieb, das ich deine Ketten werde auflösen können. Stelle dem Alexander sein Schwert zurück.

(Es wird ihm selbiges zurück gestellt.)

Beren. So es noch möglich ist, o Herr! rette deinen Sohn.

Antig. Ach mir! was ist ihm geschehen?

Beren. Die Liebe, die er als ein Mitzuhörer zu mir träget, macht, daß er in den Tod renne. Er liebt mich, und ich ihn. Nunmehr so ich dieses verschweige, wäre ich einer Verrätherey schuldig.

Antig. Lauffet doch hin, den traurigen Ausgang zu verhindern. Eilet.

Neunter Auftritt.

Ismene, und die Vorigen.

Ismene. Vater es ist schon zu spät. Der armes felige Prinz ist schon todt.

¶

Antig

Antig. Che dici?

Beren. Io moro.

Antig. Dunque per colpa mia cadde trastutto

Un figlio a cui degg' io,
Quest' avre che respiro!

Un figlio --- A che diranno
I Posteri di te? Come potrai
L' idea del fallo tuo, gli altri, e
te stesso,

Antigono, soffrir? Mori: Quel
figlio

Col proprio sangue il tuo dover
t' addita.

(vuol uccidersi.)

SCENA X.

Clearco, poi *Demetrio* con seguito
e Detti.

Clear. **A**ntigono, che fai? *Demetrio*
è in vita.

Antig. Come?

Dem. Ah Padre!

Antig. Ah figlio!

(da lontano.)
(incontrandolo.)

Dem.

Antig. Was sagst du?

Beren. Ich sterbe.

Antig. Also habe ich die Schuld, daß ein Sohn, dem ich das Leben schuldig bin, umkommen sey. Ein Sohn . . . Ach was werden die Nachkommlinge dazu sagen? Ach Antigone! wie wirst du die Vorstellung deines Fehlers, anderer Leute, und dich selbst ertragen mögen! sterbe: der Sohn zeiget dir mit seinem eigenen Blut, was du zu thun schuldig seyst.

(Er wil sich entseelen.)

Zehnter Auftrit.

Cleucus, hernach Demetrius mit dem Ge-
folg, und die Vorigen.

Clear. Antigone, was thust du? Demetrius
ist noch am Leben.

Antig. Wie?

Dem. Ach Vater!

Antig. Ach Sohn!
(Da er ihm entgegen kommt.)

(von weiten.)

- Dem.* Io Berenice adoro:
(s' ingonocchia.)
- Signor, son reo. Posso morir,
 non posso
 Lasciar d' amarla.
- Antig.* Amala, è tua. Picciolo premio a
 tante
 Prove di fè.
- Dem.* Saria supplizio un dono,
 Che costasse al tuo core - - -
- Antig.* Ah sorgi, ah taci
 Mia gloria, mio sostegno,
 Vera felicità de giorni miei.
 Una Tigre sarei; se non cedesse
 Nell' ingrato mio petto
 All' amor d' un tal figlio ogn' altro affetto.

Coro.

Oh minaccie fortunate
 Oh pietosa crudeltà.
 Io la vostra intendo, o Dei,
 Nella mia felicità.

Fine dell' Opera.



Dem. Ich bete die Berenice an.

(Enyet vor ihm nieder.)

Herr! ich bin des Todes schuldig. Ich kan zwar sterben, aber sie zu lieben kan ich nichts unterlassen.

Antig. Liebe sie, sie ist dein. Ein kleiner Lohn vor so viel bewährte Treue.

Dem. Ich hielte vor eine Marter ein solches Geschenk, so ich zum Nachtheil deines Herzens empfangen sollte.

Antig. Ach! stehe auf, und schweige still, o du meine Ehre! meine Stütze, meines Lebens wahre Glückseligkeit. Ein Sieger Thier wære ich, so ich so undankbar wäre, und wolte der Liebe eines solchen Sohns, alle meine Neigungen nicht abtreten.

Chor.

O Götter! ich weiß schon, was eure Verfolgung bedeut.
Nemlich nichts anders bedeutet,
als lautere Freud.
Versteh einer Freude
Aus dem, was ich leide.

Ende der Opera.



